100.000-Liter-Kuh Hanni vom Betrieb Weber in Aisch – viel Milch und viele Nachkommen

105.391 Kilogramm Milch, neunmal gekalbt und 44 bekannte lebende Nachkommen. Das ist die bisherige Lebensbilanz der Bullenmutter Hanni vom Zuchtbetrieb Markus und Walter Weber in Aisch. Im Alter von zwölf Jahren hat sie immer noch einen Gesamtzuchtwert von 120 bei 131 Milchwertpunkten. Ihre Durchschnittsleistung liegt bei 10.388 kg Milch bei 4,00 % Fett und 3,63 % Eiweiß.

In ihrem Pedigree findet man neben ihrem Vater Sport die bekannten Neustädter Spitzenvererber Renold, Propeller und Streif. Hanni wurde als Zwei-Kalbskuh als Bullenmutter ins Zuchtprogramm aufgenommen. Siebenmal konnte sie erfolgreich im ET gespült werden. Anpaarungspartner waren Romel, Hippo, Madera, Waterberg, Winnipeg, Vanstein und Mal.

Aus einer normalen Bedeckung stammt der aktuell geprüfte Safir-Sohn Sasport 10/426473 mit einem GZW von 119 und einem MW von 127. Die Exterieurzuchtwerte bei 77 bewerteten Töchtern liegen bei 108-100-106-104-(111).

Der Winnipegsohn Crecey bei der Station CRV Meggle ist noch in Prüfung.

Aus ihrer Mutter Hirse wurde der Sponsor-Sohn Spot von der Besamungsstation Höchstädt in Prüfung gestellt.

Von ihren 25 Töchtern wurden zwölf Kühe ins Zuchtprogramm aufgenommen. Es sind dies die Romel-Töchter Holle, Hannel und Wewa, die Astor-Tochter Herzi, die Hippo-Tochter Herta, die Madera-Tochter Herrin, die Waterberg-Töchter Heidi, Hannibel und Hartel und die Winnipeg-Töchter Hesi, Hippi und Habana.

Die höchsten Lebensleistungen (Milch-kg) in Mittelfranken 2010

Besitzer	Kuh-name	Vater	Geb. Jahr	Milch kg	Fett %	Eiw. %	Abschl. Jahre	Anz. Kälber
Fleckvieh 01								
Tröster Friedrich, Röthenhof	Viola	Gilb	93	139.791	3,83	3,57	13,4	13
Schleussinger Karl , Dettenheim	Banda	Horwein	95	127.366	3,59	3,07	12,7	11
Sommer Thomas, Götzenreuth	Emma	Radial	95	118.506	4,32	3,63	12,4	12
Huettner F. u. M., Obermögersheim	Ganz	Report	96	112.646	4,04	3,36	12,3	11
Sauerstein Gerd, Kirchfembach	Delly	Hopfau	96	111.455	3,96	3,64	12,3	13
Dietsch L u. H. , Weingartsgreuth	Rabi	Stramin	97	108.989	3,59	3,68	10,1	7
Wüst Rudolf, Zirndorf	Eva	Romen	96	107.833	4,16	3,39	11,9	11
Popp Helmut , Hornau	Sissi	Raudi	95	107.252	3,76	3,62	12,6	11
Meyer Manfred , Raindorf	Hilde	Lufa	95	107.064	4,10	3,34	12,5	13
Gerstner Franz, Absberg	Henriet	Renold	96	105.940	3,90	3,27	11,4	11
Stettinger Heinrich, Ochsenhart	Lore	Rexon	97	105.535	3,58	3,17	9,5	8
Weber Walter, Aisch	Hanni	Sport	98	105.391	4,00	3,64	10,3	9
Stettinger Heinrich, Ochsenhart	Sigrid	Horb	96	104.729	3,80	3,41	11,3	11
Wallmüller Thomas, Ipsheim	Aster	Renold	96	104.708	4,27	3,44	11,7	12
Dietrich Herm.u.B. GBR, Diebach	Hexi49	Samurai	99	103.666	3,42	3,19	8,5	8
Bürger Willi u.D. GBR, Wiebelsheim	Bosca	Weinox	99	102.372	4,25	3,58	8,0	7
Berger Jürgen, Auerbach	Nr. 107	Hasp	93	101.989	3,71	3,25	14,5	13
Maul Mathias, Mitteleschenbach	Renate	Horb	97	101.281	4,27	3,62	10,3	10
Kiessling Walter, Brunn	Regi	Horb	97	101.130	5,14	3,65	9,8	9
Meyer K. u. M. GDBR, Westheim	Uri	Horwein	94	100.637	3,96	3,24	13,6	12
Schwarz Fr.u.H. GDBR, Neustädtlein	Reni	Sport	98	100.201	3,74	3,32	10,2	10
Gelbvieh 04								
Kleemann Heinz, Dittenheim	Snuki	Frager	94	97.502	4,06	3,53	13,6	14
Rieger Günther , Absberg	Hella	Ingmar	98	85.762	4,77	3,79	9,6	8
Gärttling Ulrich, Hemmersheim	Frieda	unbek.	92	71.296	4,19	3,21	14,0	15
Regus Hans J.u.K. GDBR, Dachsbach	Ricki	Morgen	98	66.995	4,41	3,86	9,8	8
Lang Bernd, Welbhausen	Formell	Frager	97	66.309	3,98	3,10	9,7	9
Schwarzbunt 06								
Leidenberger H./R. GDBR, Kreuth	Tiger	Blackred	98	105.002	3,54	2,99	10,2	9
Enser Alfred, Großhabersdorf	Nr. 234	Leo	98	103.723	4,06	3,47	10,3	10
Bergmann Jürgen, Steinmühle	Nr. 49	Blaubart	94	101.182	3,98	2,81	13,4	13
Scharrer Rainer, Kühnhofen	Ariele2	Rudolph	97	101.078	3,54	3,39	9,8	9
Stettner Heiko, Stilzendorf	Mona	unbek.	98	100.391	3,55	3,13	10,1	9

Walter Weber mit seiner Ausnahmekuh Hanni.

Auch aus diesen Kühen wurden bereits wieder Bullen in Prüfung gestellt. Der Engadin-Sohn Emel ET hat seine Prüfung bereits erfolgreich durchlaufen. Von Meppo (Vater Merkur) laufen Töchterleistungen an. Von Rochippo (Vater Rochus) sind die Töchter noch in Aufzucht. Alle drei Bullen standen bzw. stehen bei der Rinderunion Baden-Württemberg.

Auch eine erfolgreiche Ausstellungskuh stammt von unserer Jubilarin ab. Es ist dies die Romel-Tochter Wewa. Sie wurde Klassensiegerin der Kühe mit zwei und drei Abkalbungen auf der 2. Jungzüchtertierschau in Wertingen. Als Embryo wurde sie vom Zuchtbetrieb Siegfried Gebhardt aus Walddachsbach zugekauft.

Hanni selbst wurde im September wieder mit Vanstein besamt. Wir gratulieren der Züchterfamilie Weber zu dieser Ausnahmekuh.

Guido Däumler, AELF Ansbach

Eine 100.000-Liter-Kuh gibt es nun auch in Absberg.

Mit dem April-Probemelken durchbrach Henriette vom Betrieb Franz Gerstner aus Absberg die Traumgrenze von 100.000 Liter Milch. Derzeit hat die Renold-Tochter eine Lebensleistung von 101.948 kg Milch bei 3,91 % Fett und 3,28 % Eiweiß. Sie kalbte elf Mal ab und brachte dabei acht weibliche und drei männliche Nachkommen zur Welt.

Mit einer Erstlaktation von 5.814 kg Milch bei 291 Melktagen startete die Kuh eigentlich sehr verhalten. Auch die zweite Laktation mit 6.661 kg Milch bei 281 Melktagen war keine Spitzenleistung. Das gute Exterieur und vor allem die gute Fruchtbarkeit beeindruckten aber Familie Gerstner und Henriette enttäuschte sie nicht. Ab der dritten Laktation explodierte die Leistung regelrecht. So gab sie in acht Folgelaktationen jeweils über 10.000 Liter Milch. Ihre Leistungsspitze erreichte sie dabei in der neunten Laktation mit einer Jahresleistung von 13.017 kg Milch bei 4,08 % Fett und 3,21 % Eiweiß. So wurde aus einer Durchschnittskuh im Laufe ihres Kuhlebens eine absolute Spitzenkuh.

Albert Hüttinger, AELF Ansbach

Fototermin im April 2010 mit Familie Gerstner aus Absberg, Tanja Eberle zeigt mit Stolz ihre 100.000-Liter-Kuh Henriette.

100.000-kg-Kuh im Betrieb Berger in Auerbach

Die Hasp-Tochter brachte im Betrieb Jürgen Berger in Auerbach die Rekordleistung von 100.000 kg Milch. Die Durchschnittsleistung liegt bei 7.464 kg, 3,68 % Fett und 3,24 % Eiweiß. Ihre Höchstleistung mit 9.578 kg Milch erbrachte die Kuh in der siebten Laktation. Zu erwähnen sind die guten Zuchtwerte in Zellzahl 115 und Persistenz 123. Die Kuh hat bisher dreizehn Kälber geboren und soll im Dezember das vierzehnte Mal kalben. Im Betrieb stehen leider nur zwei weibliche Nachkommen.

Trotz ihrer siebzehn Jahre hat die Kuh noch ein hervorragendes Euter und Exterieur. *Dieter Grau*

Familie Berger präsentierte ihre 100.000-Liter-Kuh in Auerbach.

100.000-Liter-Kuh Hexi49 vom Betrieb Dietrich in Diebach

Mit über 25.000 kg durchschnittlicher Lebensleistung übertrifft der Zuchtbetrieb Herrmann Dietrich aus Diebach den bayerischen Durchschnitt um über 9.000 kg. Langlebige Kühe, wenig Abgänge und wenn, dann aus züchterischen Gründen. Die gute Haltung und Pflege der Tiere, das ist die Basis für solche Leistungszahlen.

Familie Dietrich mit 100.000-Liter-Kuh Hexi49.

Eine der Leistungsträgerinnen in der Dietrichschen Herde ist Hexi49. Sie hat inzwischen eine Lebensleistung von 103.667 kg Milch bei 3,42 % Fett und 3,19 % Eiweiß erreicht.

Nur ihre erste Laktation lag unter 10.000 kg. Die höchste Laktationsleistung mit 12.637 kg erreichte sie in der siebten Laktation.

In ihrer Abstammung sind die Besamungsbullen Samurai, Hopfen und Leve zu finden. Gerade Hopfen mit einem Nutzungsdauerzuchtwert von 116 und Leve mit 124 weisen auf die Langlebigkeit hin.

Bei acht Kalbungen hat Hexi49 neun Kälber geboren, sieben weibliche und zwei männliche. Zwei ihrer Töchter wurden ins Zuchtprogramm aufgenommen. Es sind dies die Rocket-Tochter Hexi5 und die Vanstein-Tochter Hexi69. Von Hexi5 ging ein Rau-Sohn in den Natursprung. Ein Hupsol-Sohn steht bei Heinz Schwarzländer in Aufzucht. Im Moment ist Hexi49 mit Hupsol trächtig.

Wir gratulieren Familie Dietrich zu ihrer Dauerleistungskuh und wünschen ihnen noch viel Freude mit ihr.

Guido Däumler, AELF Ansbach

Horwein-Kuh knackt Traumgrenze

Tobias Meyer mit den Söhnen Timo und David sind stolz auf ihre Stammkuh.

Mit dem September-Probemelken überschritt Uri (V: Horwein, MV: Larsen) die 100.000-Liter-Marke. Züchter und Besitzer dieser außergewöhnlichen Kuh ist die Familie Meyer aus Westheim. Senior Karl Meyer setzte früher den Bullen Larsen als Kalbinnenbullen und Horwein als Leistungs- und Euterverbesserer sehr stark ein. So ist es nicht verwunderlich, dass Uri gerade diese beiden Bullenväter in ihrem Pedigree aufweist.

Trotz ihrer 16 Jahre überraschte die Kuh beim Fotoshooting mit einem völlig unverbrauchten Fundament und einem ausgezeichneten Euter. Besonders der Eutersitz in der zwölften Laktation ist bestechend.

Leistungsmäßig ließ Uri es etwa ruhiger angehen. Ihre Erstlaktation beendete sie mit 6.190 kg Milch. Danach steigerte sie Ihre Laktationsleistung auf über 8.000 kg, die sie konsequent bis heute durchhält. Mit zwölf direkten Nachkommen, davon allein acht weiblichen, kann man bei ihr von einer sogenannten Stammkuh sprechen. Ihre Stärken liegen dabei im Exterieur, in der Langlebigkeit (ZW-ND 116), in der Eutergesundheit (ZW-ZZ 116) und in der Fruchtbarkeit.

Albert Hüttinger, AELF Ansbach

Dritte 100.000-Liter-Kuh bei Familie Stettinger

Nach 2007 und 2009 kann der Betrieb Heinrich Stettinger aus Ochsenhardt bereits seine dritte 100.000 Liter-Kuh in diesem Jahr präsentieren. Mit Lore schaffte es diesmal eine Rexon-Tochter diese Traummarke zu knacken. Beim Fotoshooting im April 2010 konnte sie eine Lebensleistung von 102.650 kg Milch bei 3,56 % Fett und 3,15 % Eiweiß vorweisen.
Schon als Jungkuh wurde der Betriebsleiter auf sie aufmerksam. Enorme Probemelken ließen auf eine gute Erstlaktation schließen. Und so war es nicht verwunderlich, dass der erste Abschluss bei 10.414 kg lag. Ihren Leistungszenit erreichte sie in der vierten Laktation mit 13.091 kg Milch. Der Jahresdurchschnitt liegt derzeit bei 11.200 kg Milch bei insgesamt acht Kalbungen.

Angesprochen auf die Gründe dieser außergewöhnlichen Erfolgsgeschichte verweist Stettinger auf seine Familie. Alle müssen an einem Strang ziehen. Gerade bei Arbeitsspitzen darf die Fütterung, die Haltung, der Umgang mit der Kuh sowie die Tierbeobachtung nicht zu kurz kommen.

Großen Wert legt er dabei speziell auf die Fütterung. Das ganze Jahr wird Sandwichsilage gefüttert. Dadurch hat er einen enormen Vorschub im Silostock und auch nur ein Silo offen. Nachgärungen - gerade im Sommer - sind dadurch ausgeschlossen. Bei der Silagegewinnung ist deshalb ein ausgeklügeltes Management gefragt, das nur gemeinsam zu schaffen ist.

Albert Hüttinger, AELF Ansbach

Sabine Stettinger mit Spitzenkuh Lore in Harmonie mit der Natur.

Eva knackt locker die 100.000 kg Milch-Marke

Mit dem Juliprobemelken erreichte Eva (V: Romen, MV: Zeisig) eine Gesamtmilchleistung von 106.158 kg Milch bei 4,11 % Fett und 3,35 % Eiweiß und lässt damit die Traummarke von 100.000 kg Milch schon weit hinter sich.

Gezüchtet wurde diese Superkuh, die erst nach der fünften Kalbung ins Zuchtprogramm aufgenommen und mit 6-7-8-9 bewertet wurde, vom Betrieb Wüst in Zirndorf. Insgesamt kalbte Eva elfmal ab. Außerdem wurde sie aufgrund ihres Spitzeneuters und ihrer enormen Leistungsbereitschaft mehrmals über Embryotransfer genutzt. Aus den Spülungen resultierten insgesamt 17 Kälber. Von ihren insgesamt 28 Kälbern waren bis jetzt neun Kälber männlich und 19 weiblich, was für eine starke Verbreitung der Linie im Züchterstall sorgte.

Da Familie Wüst stark am Ausbau der Hornloszucht interessiert ist, wurde Eva bei einem Embryotransfer bereits im Jahr 2003 mit dem hornlosen Bullen Zwinger belegt. Allein daraus gab es drei hornlose männliche Nachkommen, von denen zwei an Besamungsstationen geprüft wurden.

Die drei weiblichen Tiere aus diesem Transfer hatten ebenfalls keine Hörner. Angespornt durch diesen Zuchterfolg setzt Familie Wüst noch heute stark und gezielt auf hornlose Bullen, wie die geprüften Bullen Ralmesbach und Solo, oder auch auf genetisch hornlose Prüfbullen.

Die Söhne Niklas (hinten) und Julian sowie Susanne und Rudolf Wüst präsentieren bei hochsommerlichen Temperaturen (35° C) ihre Eva.

Albert Hüttinger, AELF Ansbach

Betrieb Gebert in Obermögersheim auf Platz 3 beim Züchter des Jahres

In der Zeitschrift „Rinderzucht Fleckvieh“ Ausgabe 2 vom Mai 2010 konnte sich die Familie Gebert aus Obermögersheim unter den Top-Ten der „Züchter des Jahres“ platzieren

Gleich zwei Bullen aus dem Geburtsjahrgang 2003 erfüllten die geforderten Kriterien und sorgten für diesen hervorragenden 3. Platz.

Züchterische Erfolge

Der exterieurstarke Humid-Sohn Hurom aus der Romen-Tochter Escha wurde sogar in der Gezielten Paarung eingesetzt. Seine Mutter Escha war bei der virtuellen Tierschau innerhalb der Zuchtgenossenschaft Obermögersheim sehr erfolgreich. Hurom wurde von der Familie Gebert gezüchtet und als Zuchtbullenkalb über den Ansbacher Zuchtkälbermarkt von Helmut Beyer aus Engelhardsberg ersteigert. Seinen Testeinsatz leistete Hurom beim Besamungsverein Neustadt. Hochrep-Sohn Hochbach stammt aus der Longus-Tochter Ass (MV: Plankton), einer sehr langlebigen Kuh, die neun Mal kalbte. Von Hochrep wurden nur sechs Söhne zum Test angekauft, und Hochrep ist der beste von ihnen. Der Stier Hochbach wurde vom Rinderzuchtverband Mittelfranken ersteigert und dann über den BVN eingesetzt. Mit 33 % Prüfbulleneinsatz ist Herr Gebert vorbildlich und auch sehr erfolgreich in der Vermarktung von guten Jungkühen über den Ansbacher Großviehmarkt.

Familie Wolfgang Gebert, mit den Kindern Tobias und Anne präsentieren ihre Vanstein-Tochter „Orge“.

Der neue Stall brachte neuen Schwung

Familie Gebert errichtete im Jahr 1995 einen dreireihigen Liegeboxenlaufstall in Massivbauweise. Die 52 Milchkühe erreichten im Kontrolljahr 2009 eine durchschnittliche Leistung von 9.328 kg Milch bei 4,29 % Fett und 3,5 % Eiweiß. Herr Gebert stellt seinen Kühen Heu zur freien Aufnahme zur Verfügung und begrenzt die Eiweißzufütterung auf ein mittleres Niveau. Der junge Betriebsleiter bemängelt an dem gegenwärtigen Zuchtwertschätzsystem, dass es trotz höchster Milchleistungen enorm schwierig ist, interessante Zuchtwerte bei den Top-Kühen zu erreichen.

Zeit zum Leben

Der Senior, Hermann Gebert, ist auch noch mit 76 Jahren im Hochgebirge auf Tour und unterstützt zusammen mit seiner Frau die Familie seines Sohnes Wolfgang. Die gesamte Familie legt großen Wert darauf, dass auch noch Raum bleibt für Privatleben. Beide Männer sind in den örtlichen Vereinen aktiv, musizieren und haben ihren festen Platz in der „Milchviehhochburg“ Obermögersheim.

Wir wünschen der Familie Gebert weiterhin viel Erfolg in der Zucht und Freude mit ihren Kühen.

Reiner Gundel, AELF Ansbach